

Entnommen aus:

Gisela Szenely: Gebt uns
wieder eine Heimat





TAGUNGSSTÄTTE
UND ERHOLUNGSHEIM

3514 Hedemünden/Werra

Telefon (055 45) 3 42 und 3 73

Postscheckkonto Hannover 47 48

Kreissparkasse Hann. Münden 4275

HAUS DER HEIMAT

Datum 27.6.80

Herrn
Dr. Dr. Heinrich Zillich
Hirschanger 1
8130 Starnberg am See

Sehr geehrter Herr Dr. Zillich!

Ihr Schreiben vom 25.6.80 an Frau Székely beantworte ich, weil meine Freundin, Gisela Székely z.Zt. in Österreich ist und auch erst in vierzehn Tagen zurückkehrt.

Ich bitte um Entschuldigung, daß wir versäumt hatten bei Zusendung des Besprechungsexemplars

"Gebt uns wieder eine Heimat" Ladenpreis DM 9,80
den Verkaufspreis anzugeben. Wie Sie aus dem Impressum ersehen haben, ist es tatsächlich im Brockhaus-Verlag erschienen. Daß man von seiten des Verlages Ihnen eine falsche Auskunft gab, mag daran gelegen haben, daß wir vom HAUS DER HEIMAT fast die ganze Auflage übernommen haben, da wir das Buch innerhalb unserer umfangreichen Aussiedler-Arbeit verwenden.

Gern übersende ich Ihnen heute das erste Buch von Frau Székely, das sie jedoch unter dem Pseudonym "Katharina Drotleff" veröffentlicht hat, was wir nur vertraulich weitersagen. Der Titel ist

Laßt sie selber sprechen... Laden Preis DM 6,80

Kp 1/1980

5. Auflage 1980 Lutherhaus-Verlag, Hannover
Knochenhauerstr. 38/40

Wenn Ihre Besprechung dieses Buches erschienen ist, veranlassen Sie doch bitte, daß der Text an den Lutherhaus-Verlag gesandt wird und ein Besprechungsexemplar dort angefordert wird. Das anliegende Exemplar dediciere ich Ihnen in alter Verehrung, weil mir Ihre Literatur seit Jahrzehnten vertraut ist und von mir geschätzt wird. Darum habe ich als ehemaliger Verleger, Lektor u. Sortiment

seinerzeit ausserordentlich bedauert, als Sie durch eine Grippe-Erkrankung verhindert waren, Ihren Vortrag in unserem Hause zu halten, der dann vorgelesen wurde.

Frau Székely, mit der ich 1970 und 1975 Ihre alte Heimat bereiste, hat noch viel Material an Tonbandaufnahmen liegen, (das sie in unserem Hause sammelte), so daß ich hoffe, es werden noch weitere Bücher von ihr erscheinen. Wenn man so wie ich die Originaltexte der Aussiedlerberichte kennt, bewundert man umsomehr die literarische Leistung von Frau Székely, daß sie die z.T. zögernd, stotternd vorgebrachten Berichte so lebensecht lesefähig machte und im Stil der Russlanddeutschen formulierte, der noch stark vom Lutherdeutsch der Bibel geprägt ist.

Wenn Sie nach dem Lesen auch zu einem so positiven Urteil kommen, würde ich es sehr begrüßen, wenn Sie Frau Székely selbst etwas dazu schreiben würden, denn ich merke immer wieder, daß sie die Ermunterung nötig hat, weil sie so sehr leidet unter der gegenwärtigen politischen Situation.

Dankbar wäre ich auch, wenn Ihre Besprechungstexte beider Bücher als Copie mir zugingen, da ich mich für die Verbreitung beider Bücher sehr einsetze.

Mit Dank für alle Ihre Bemühungen,
auch einem besonderen Dank für alles, was Sie als Autor
geschrieben haben,

grüßt Sie freundlichst

Ihre

Gerda Zottmaier

Leiterin des HAUSES DER HEIMAT



In einem Brief an den Leiter der Dienststelle für landeskirchliche Vertriebenen- und Spätaussiedlerarbeit, Pastor Ernst-August Marburg, Hannover, nimmt D. Dr. Willy Kramp zu dem im Brockhaus-Verlag erschienenen Buch von Gisela Székely "Gebt uns wieder eine Heimat" wie folgt Stellung:

"..... ich habe durch die Lektüre des Büchleins auch Informationen gewonnen, die ich bisher in dieser Präzision und verstehenden Weite nicht hatte. Was man aus Presse, Funk und Fernsehen beiläufig und diffus gelegentlich aufnimmt, wird hier geordnet, zusammengefaßt und glaubwürdig vermittelt. Besonders glücklich finde ich es, daß mehrfach die Form der direkten persönlichen Aussage im Dialog gewählt ist. Dergleichen nimmt man bereitwilliger auf als Abstraktes. Ich kann nicht verschweigen, daß Ihr Buch wieder die ganze schmerzliche Problematik von Vertreibung, Heimatverlust, Glaubensverlust in mir aufgewühlt hat. Aber da hilft ja nun alles nichts: Wir müssen die Dinge sehen, wie sie sind, und zu retten suchen, was zu retten ist."

$$\begin{array}{r} 40 \times 17 \\ 287 \\ \hline 327 = 180 \quad 62 \\ 180 \\ \hline 147 \\ \hline \end{array}$$



Absender

G. Székely

Dienststelle für die
landeskirchl. Vertriebenenarbeit der
Ev.-luth. Landeskirche Hannovers

(Postleitzahl) (Ort) Postanschrift:

3510 Hann. Münden 21

Für kurze Mitteilungen an den Empfänger

(Hedemünden)

1 Buch

Bitte Doppel der Aufschrift in die Sendung legen!

Bitte frei lassen zum Aufkleben des Paketnummernzettels

Vermerke über besondere Versendungsformen
und Vorausverfügungen

Herrn
Dr.Dr.h.c. Heinrich
Zillich

Hirschanger 1

(Straße und Hausnummer oder Paketausgabe)

8130

Starnberg am See

Postleitzahl bitte besonders groß und auffällig angeben!

(Bestimmungsort)

Spandel 2.79 - 6 5 4 3 2 1
A 6, Kl. 17 g

911 001 000
PostO Anl. 2

2. Juli 1980

Sehr geehrte Frau Zottmaier,

für Ihren ausführlichen Brief vom 27. Juni mit dem Sie mein Schreiben an Frau Székely beantworten, danke ich sehr und danke auch für die Zusendung des Buches Ihrer Freundin "Laßt sie selber sprechen". Und da merke ich plötzlich, daß dieses Buch in den von mir geleiteten Südostdeutschen Vierteljahresblättern im Heft 1/1980 schon sehr anerkennend von Karl Marlach gewürdigt wurde. Verüben Sie es mir bitte nicht, daß ich das vergessen hatte. Bei der Besprechung des Buches "Gebt uns wieder eine Heimat" werde ich die 4. Auflage des ersten Buches erwähnen und auch dessen Preis nennen.

Es ist überaus freundlich von Ihnen, mir das Buch als ein Zeichen Ihrer Verehrung meines schriftstellerischen Werkes zugeschickt zu haben. Dafür bin ich Ihnen besonders verbunden. Wie gerne wäre ich bei der Veranstaltung, die Sie erwähnen, als Sprecher meines Vortrags in Ihrem Kreis erschienen. Aber ich war damals krank und ans Bett gefesselt.

Ich höre von allen Seiten nur Lob für Frau Székely und hoffe wie Sie, von ihr noch weitere Bücher lesen zu können.

Das oben erwähnte Heft meiner Zeitschrift lasse ich Ihnen für Frau Székely zugehen; die Besprechung finden Sie auf Seite 71/72. Im Heft 4/1980 wird die Würdigung des zweiten Buches erscheinen, die ich selber schreiben will.

Mit herzlichen Grüßen Ihr